Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 6 (1888)

Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 6. VI. Jahrgang — 1888 — VIme année. № 6

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 14. Januar — Berne, le 14 Janvier — Berna, li 14 Gennajo

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Inhaltsverzeichniss des Blattes.

Antwortend auf verschiedene Anfragen, theilen wir hiemit den Abonnenten vom letzten Jahre mit, dass das Inhaltsverzeichniss von 1887 in Anbetracht der grossen Ausdehnung desselben nicht vor einigen Wochen versandt werden kann.

Répertoire de la feuille.

Pour répondre à diverses demandes, nous informons les abonnés de l'année dernière que le répertoire de la feuille, année 1887, ne pourra leur être adressé avant plusieurs semaines, vu l'étendue de cette publication.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisation.

Zufolge Beschlusses des Bezirksgerichts Frauenfeld, d. d. 10. Januar d. J., wird der allfällige Inhaber der vermißten Obligation Nr. 773 der Sparkasse der Stadtbürgergemeinde Frauenfeld, d. d. 7. März 1877, lautend per Fr. 13,000 zu Gunsten der Frau Guntenschweiler in Frauenfeld, hiedurch aufgefordert, diese Obligation innert der Frist von drei Monaten, von heute an, der Gerichtskanzlei Frauenfeld abzugeben, widrigenfalls die Obligation als entkräftet erklärt wäre. (13—3)

Weinfelden, den 13. Januar 1888.

Der Gerichtsschreiber:
Dr. **A. Kreis.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 9. Januar. Die Aktionäre der *bisher unter der Firma „Gesellschaft von Wald für Verbesserung der Viehzucht"* bestandenen Aktiengesellschaft, mit Sitz in Wald (S. H. A. B. 1883, pag. 821), haben in ihrer Generalversammlung vom 18. Dezember 1887 ihre Statuten revidirt. Die Firma der Gesellschaft lautet nunmehr **Viehzucht-Gesellschaft Wald.** Ihr Sitz (Wald), ihre Dauer (bis 22. November 1889), das Grundkapital **(Fr. 25,000)**, die Zahl, Höhe und Eigenschaft der Aktien blieben unverändert. Die Einladungen an die Aktionäre und die übrigen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen für die Aktionäre rechtsverbindlich durch das « Volksblatt vom Bachtel » in Wald und den « Freisinnigen » in Wetzikon oder durch Spezialladung. Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, der Verwaltungsrath und die Kontrolstelle. Der Verwaltungsrath vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führt Namens desselben dessen Präsident mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Als Präsident ist gewählt worden J. Jakob Keller, als Aktuar Jakob Schaufelberger, beide von und in Wald.

9. Januar. Johann Georg Kopp von Zihlschlacht und Romanshorn, Thurgau, in Turbenthal, und Friedrich August Moerikofer von Frauenfeld, in Turbenthal, haben unter der Firma **Kopp & Moerikofer** in Turbenthal eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1887 ihren Anfang nahm. Handelsmüllerei.

10. Januar. *Die Firma „Th. Hitz-Müller" in Außersihl (S. H. A. B. 1887, pag. 891) ist erloschen.* Theophil Hitz-Müller von Hütten, in Außersihl, und Emanuel Ebinger von Zürich, in Hottingen, haben unter der Firma **Hitz & Cie** in Außersihl eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 10. Januar 1888 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Theophil Hitz, Kommanditär ist Emanuel Ebinger mit dem Betrage von zehntausend Franken. Seidenfabrikation, Spezialität in Cachenez. Kramerstraße 7. Die Firma ertheilt Prokura an den Kommanditär Emanuel Ebinger.

10. Januar. *Die Firma „Suter & Isler" in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 858) ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen.* Inhaberin der Firma **K. Müller** in Zürich ist Fräulein Kreszentia Müller von Lengnau, Kt. Aargau, in Zürich. *Die Liquidation der Aktiven und Passiven der erloschenen Firma wird von den bisherigen Kollektivgesellschafterinnen gemeinsam durchgeführt.* Mercerie-, Wollen- und Weißwaarenhandlung. Obere Kirchgasse 22.

10. Januar. Inhaber der Firma **Th. Matthiessen** in Regensberg ist Jakob Friedrich Theodor Matthiessen von und in Regensberg. Steinlieferungs- und Kommissionsgeschäft.

10. Januar. *Die Firma „Vogel & Cie" in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 309) ist in Folge Verkauf des Geschäftes erloschen.* Inhaber der Firma **Hch. Eckert** in Zürich ist Heinrich Eckert von Winnenden (Württemberg), in Riesbach. Wagenbau. Stadelhofen 7.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen).

1888. 6. Januar. *Die unter der Firma „Käsereigesellschaft Uttigen-Kienersrüthi" (S. H. A. B. vom 12. September 1883), mit Sitz in Uttigen, bestandene Aktiengesellschaft hat sich durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. Dezember 1887 aufgelöst* und es hat sich an deren Stelle unter der Firma **Käsereigenossenschaft Uttigen-Kienersrüthi,** mit dem Sitz in Uttigen, eine Genossenschaft gebildet. Dieselbe bezweckt Hebung und Förderung der Landwirthschaft durch bestmögliche Verwerthung der Milch durch Käse- und Butterbereitung, sei es durch den Betrieb auf eigene Rechnung oder durch Verkauf der Milch an einen Dritten. Die Statuten datiren vom 26. November 1887. Die Zeitdauer der Genossenschaft ist unbestimmt; der Geschäftsbetrieb derselben hat am 1. November 1887 begonnen. Mitglied der Genossenschaft ist, wer bürgerlich ehrenfähig, derselben bei der Gründung beigetreten, oder später durch Beschluß der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, welcher, so lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, jedem Mitgliede offen steht, durch Tod oder Ausschluß. Jeder Austritt oder Ausschluß hat den Verlust am Genossenschaftsvermögen zur Folge; dagegen gehen bei Tod, Geltstag oder Heirath die Stammantheile an den Besitzer der betreffenden Liegenschaften oder an deren Pächter oder Nutznießer über. Das Genossenschaftskapital wird beschafft durch untheilbare und unübertragbare Stammantheile der Mitglieder von je Fr. 20, wovon jedes derselben wenigstens einen zu übernehmen hat. Neu beitretende Mitglieder haben überdies ein von der Hauptversammlung zu bestimmendes Eintrittsgeld zu entrichten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, welche Aktiven und Passiven der früher betandenen Aktiengesellschaft übernimmt, ist die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ausgeschlossen; es haftet somit nur das Genossenschaftsvermögen für dieselben. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung und ein Vorstand, bestehend aus einem Präsidenten (Hüttenmeister), dem Kassier, zugleich Vizepräsident, einem Sekretär und drei Beisitzern. Präsident und Sekretär führen Namens der Genossenschaft die verbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung; als solche sind gewählt: Die Herren Friedrich Hofer in Kienersrüthi und Jakob Wagner, Lehrer in Uttigen. Fernere Mitglieder des Vorstandes sind: Die Herren R. v. Wattenwyl, Christian Wyler, Kassier, Johann Wyler und Christian Weinmann, alle in Uttigen. Im Falle der Auflösung der Genossenschaft hat die Liquidation nach den Bestimmungen der Art. 709 u. ff. O. R. zu geschehen. Die Vertheilung des Vermögens erfolgt nach Stammantheilen.

Bureau de Courtelary.

7 janvier. *La procuration conférée* par la maison **Ed. Bourquin fils successeur de E. Bourquin-Marchand,** fabrication d'horlogerie, à Sonvillier, *à M. Arnold Schaechtli, de Renan, horloger à St-Imier, inscrite au registre du commerce le 13 mai 1886 et publiée dans la F. o. s. du c. le 18 mai suivant, page 345, a été révoquée.*

7 janvier. *La raison* ***Ed. Bourquin, fils, successeur de E. Bourquin-Marchand,*** *fabrication d'horlogerie, à Sonvillier, inscrite au registre du commerce le 2 juillet 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. le 23 juillet suivant, page 851, a cessé d'exister ensuite de renonciation de son chef.*

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

3. Januar. Unter dem Namen **Verein für das Versammlungshaus der altevangelischen Gemeinde bei Langnau** hat sich, mit Sitz in Langnau, eine Personengemeinheit gebildet, um der altevangelischen wehrlosen Taufgesinnten-Gemeinde bei Langnau die nöthigen Räumlichkeiten zu ihren Versammlungen zu verschaffen und dadurch die religiösen Bestrebungen derselben nach Kräften zu fördern. Die Statuten datiren vom 29. November 1887. Zum Eintritt in den Verein ist erforderlich: Die Leistung eines Beitrages von mindestens Fr. 10 und eine Erklärung über das Einverständniß mit den Statuten. Der Vorstand besteht aus 12 mit absoluter Stimmen-

mehrheit auf eine fünfjährige Amtsdauer gewählten Mitgliedern. Die Einberufung der Hauptversammlung geschieht durch den Sekretär mittelst Bietkarten. Die Vertretung des Vereins nach Außen übt der Präsident oder der Vizepräsident und Sekretär aus, dieselben zeichnen für den Verein kollektiv. Auf den Fall der Auflösung des Vereins soll sein Vermögen der altevangelischen wehrlosen Taufgesinnten-Gemeinde bei Langnau zufallen, insofern die Hauptversammlung nichts anderes beschließt. Gegenwärtiger Präsident des Vereins ist Friedrich Mosimann zu Hähleschwand; Vizepräsident: Ulrich Salzmann, Bäcker in Langnau, und Sekretär: Samuel Bähler in Langnau.

Bureau Laupen.

7. Januar. Unter der Firma **Käsereigenossenschaft Mauss** hat sich, mit Sitz in Mauß, eine Genossenschaft gebildet, welche die bestmögliche Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käserei oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer bezweckt. Die Statuten wurden am 28. Dezember 1887 festgestellt. Mitglied der Genossenschaft (Genossenschafter) ist, wer von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Geltstag (Konkurs) und Ausschluß. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf den Schluß eines Rechnungsjahres stattfinden und muß mindestens drei Monate vorher schriftlich dem Vorstande angekündigt werden. Die von den Mitgliedern einzuzahlende Summe wird in Stammantheile von je Fr. 50 zerlegt. Jedes Mitglied hat mindestens einen Stammantheil zu übernehmen. Sofern die Genossenschafter sich nicht selbst über die Zutheilung und Uebernahme sämmtlicher Stammantheile einigen, bestimmt die Hauptversammlung, wie viele jedes Mitglied zu übernehmen habe. Es ist dabei auf die Juchartenzahl des urbaren Landes der Mitglieder oder ihrer Pächter und Nutznießer abzustellen. In gleicher Weise wird beim Neueintritt eines Mitgliedes die Zahl der zu übernehmenden Stammantheile festgesetzt. Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung und der Vorstand. Der letztere besorgt die Geschäftsführung der Genossenschaft. Er wird gebildet aus: Dem Präsidenten (Hüttenmeister), dem Kassier, zugleich Stellvertreter des Präsidenten, dem Sekretär und zwei, oder wenn der Sekretär kein Genossenschafter ist, aus drei Beisitzern. Präsident und Sekretär führen kollektiv die verbindliche Unterschrift. Ein eigentlicher Gewinn wird nicht beabsichtigt und es fehlen daher Bestimmungen über Berechnung und Vertheilung eines solchen. Der Vorstand ist bestellt mit: *a.* Dem Präsidenten: Herrn Chr. Schmid, Gutsbesitzer in der Trühlern; *b.* dem Vizepräsidenten: Herrn Samuel Scherler, Wirth in Allenlüften; *c.* dem Sekretär: Herrn Samuel Châtelain, Lehrer in Mauß; *d.* den Beisitzern: Herren Rud. Herren, Wirth in Mauß, Samuel Rüedi, Baumeister im Straßacker, und Rud. Stoß, Pächter in Mauß. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch.

Bureau Trachselwald.

4. Januar. Die bisher unter der Firma «Spar- und Leihkasse in Sumiswald», mit Sitz in Sumiswald, bestandene Aktiengesellschaft (S. H. A. B. vom 27. April 1883, pag. 482) hat in ihrer Hauptversammlung der Aktionäre vom 28. Mai 1887 in Uebereinstimmung mit dem schweiz. Obligationenrecht neue Statuten aufgestellt, nach welchen die Gesellschaft von nun an die Firma **Spar- & Leihkasse Sumiswald** führt und ihren Sitz in Sumiswald hat. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und hat den Zweck, durch Annahme von Ersparnissen und andern Geldern den Sinn für Fleiß und Sparsamkeit zu fördern und durch Vermittlung von Gelddarlehn, Baarvorschüssen und Eröffnung von Krediten Handwerk, Gewerbe, Handel und Landwirthschaft zu unterstützen. Das vollständig einbezahlte Gesellschaftskapital beträgt **Fr. 10,000,** eingetheilt in 100 Aktien von je Fr. 100, welche auf den Namen lauten und untheilbar, jedoch übertragbar sind. Als Sicherheit dient auch ein Reservefonds. Die Einladung der Aktionäre zu den Hauptversammlungen geschieht durch Umbieten, Einladungen oder durch rekommandirte Briefe jeweilen wenigstens acht Tage vor Abhaltung der Versammlung und es sind die Verhandlungsgegenstände mitzutheilen. Das offizielle Publikationsorgan für alle statutengemäßen Publikationen ist der Anzeiger für das Amt Trachselwald; bei Wichtigkeit der Sache kann jedoch die Bekanntmachung auch durch andere Blätter erfolgen. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung der Aktionäre, ein Verwaltungsrath von fünf Mitgliedern, die Kontrolstelle (Rechnungsrevisoren) und der Verwalter. Der Verwalter vertritt die Gesellschaft gegen Außen und führt für dieselbe die rechtsverbindliche Unterschrift. Verwalter ist Albrecht Meister, Amtsnotar in Sumiswald.

Kanton Schwyz — Canton de Schwyz — Cantone di Svitto

1888. 9. Januar. *Die Firma „Gebr. Kälin, Gerber" in Einsiedeln (s. S. H. A. B. 1883, Nr. 85, pag. 680) ist erloschen.* Inhaber der Firma **B. Kälin, Lederhandlung** in Einsiedeln ist Benedikt Kälin von und in Einsiedeln. Natur des Geschäftes: Leder- und Häutehandlung.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1888. 5 janvier. *La société en nom collectif* ***Rauch et Cie****, à Fribourg, fers, métaux, houille (F. o. s. du c. de 1883, page 936), est dissoute d'un commun accord. Les associés en ont déjà opéré la liquidation.*

5 janvier. *La raison* ***R. Bielmann,*** *à Fribourg, lingerie et confections (F. o. s. du c. de 1885, page 350), est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.*

Bureau Murten (Bezirk See).

7. Januar. Laut Statut vom 24. Dezember 1887 besteht unter der Firma **Kaesereigesellschaft von Ried, Agriswyl und Büchseln** eine Genossenschaft, deren Sitz in Ried ist und die zum Zweck hat, den Mitgliedern derselben die vortheilhafteste Verwerthung ihrer Milch zu verschaffen. Das Statut ist mit 24. Dezember 1887 in Kraft getreten. Die Dauer der Genossenschaft ist zeitlich nicht beschränkt. Die Zahl der Mitglieder ist auf diejenigen beschränkt, welche bis zum 24. Dezember 1887 das Statut unterzeichnet hatten. Die Erben der durch Tod ausgeschiedenen Genossenschafter müssen als Mitglieder aufgenommen werden, wenn sie innert dreißig Tagen nach dem Tode des Erblassers oder nach Erlangung der Majorennität dem Vorstand ein schriftliches Aufnahmebegehren zustellen, wenn seit dem Tode des Erblassers die Milchlieferungen nicht in statutenwidriger Weise sistirt worden sind und die Petenten in einer der drei Gemeinden Ried, Agriswyl oder Büchseln wohnen. Die Genossenschaft kann außerdem mehrjährige Viehbesitzer, welche in einer der drei Gemeinden wohnen und ein dahingehendes schriftliches Gesuch an den Vorstand richten, als Mitglieder aufnehmen. Ein in dieser Weise aufgenommenes Mitglied hat ein Eintrittsgeld von Fr. 20 per Kuh, deren Milch in die Käserei geliefert wird, zu bezahlen. Das Recht der Mitgliedschaft kann nicht abgetreten werden. Das Recht der Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilliges Austreten des Mitgliedes; der Austritt kann zu jeder Zeit erfolgen, so lange die Genossenschaft nicht Liquidation beschlossen hat, oder über dieselbe Konkurs ausgesprochen worden ist. Die Mitgliedschaft hört auf ferners: durch Sistirung der Milchlieferungen während neun Monaten, durch Entmündigung eines Genossenschafters, durch Verlassen des Gebietes der Gemeinden Ried, Büchseln oder Agriswyl, durch Ausschluß in den im Statut vorgesehenen Fällen; durch Tod des Genossenschafters. Die Genossenschafter bezahlen keine Beiträge während der Dauer der Genossenschaft, es sei denn, daß das jährliche Einkommen der Genossenschaft nicht hinreicht, um die Verwaltungskosten zu bezahlen und die Schulden zu verzinsen; in diesem Falle haben die Genossenschafter den Ueberschuß im Verhältniß der gelieferten Milch zu decken. Die Genossenschafter haften solidarisch mit ihrem Privatvermögen für die Schulden der Genossenschaft. Die Genossenschaft wird verwaltet durch einen aus fünf Genossenschaftern bestehenden und auf zwei Jahre gewählten Vorstand. Der Präsdient des Vorstandes ist zugleich Präsident der Genossenschaft. Der Präsident hat mit dem Sekretär des Vorstandes Kollektivzeichnung und vertreten die beiden die Genossenschaft nach Außen. Die Genossenschaft vertheilt keinen Gewinn. Im Falle der Liquidation wird das reine Vermögen per Kopf unter die Genossenschafter vertheilt. Der Präsident und der Schreiber unterzeichnen: Namens der Kaesereigesellschaft von Ried, Agriswyl und Büchseln. Die Berufung der Generalversammlung der Genossenschafter erfolgt durch persönliche Ladung der Genossenschafter durch den Genossenschaftsweibel. In der Generalversammlung vom 5. Januar 1888 ist der Vorstand bestellt wie folgt: Präsident: Samuel Etter, dit Hanswebers, in Ried; Kassier: Friedrich Mäder, Bislis, in Ried; Schreiber: Friedrich Gutknecht, Längs, in Ried; Beisitzer: Johann Gutknecht, Jäggels, in Agriswyl; Beisitzer: Friedrich Rentsch in Büchseln.

Bureau de Romont (district de la Glâne).

3 janvier. L'association dite **Société de la laiterie de Romont,** jusqu'ici non inscrite au registre du commerce, continue avec la même dénomination, avec son siège à Romont. Elle a pour but de fournir à ses membres un moyen d'écouler leur lait aux meilleures conditions possibles, ainsi que de favoriser l'amélioration de la race bovine. Les nouveaux statuts, adoptés le 18 décembre 1887, prescrivent entre autres ce qui suit: La durée de l'association est illimitée; elle ne pourra être dissoute que par décision de l'assemblée générale, convoquée à l'extraordinaire sur la demande de 30 membres et par décision prise à la majorité des trois quarts des suffrages de tous les sociétaires. Les associés sont solidaires et copropriétaires de ce qui appartient à la société et codébiteurs de ce qu'elle doit. Il n'est rien stipulé au sujet de leur responsabilité quant aux engagements de la société. Pour être admis dans la société, il faut: 1° être propriétaire d'immeubles non bâtis; 2° que la distance de la ferme à la laiterie ne dépasse pas 20 minutes ou deux kilomètres; 3° jouir d'une réputation de probité et de ses droits civiques; 4° réunir les deux tiers des voix des membres présents à l'assemblée; 5° payer un droit d'entrée de fr. 15 par vache et, en outre, fr. 6 si le domaine est situé dans la commune, et fr. 25 s'il est situé dans une commune voisine. Le droit à la société est personnel, transmissible cependant aux enfants. En cas de partage, il ne sera attribué qu'à l'un d'eux; les autres pourront l'obtenir en payant le droit d'entrée selon l'étendue des terres qui leur auront été échues. Le sociétaire peut se retirer en tout temps de l'association et en ce faisant, il a droit à une bonification proportionnelle au nombre de cotisations annuelles qu'il aura payées. Le droit à la société se perd par le retard dans l'acquittement de trois cotisations annuelles et par suite de décision de l'assemblée ou d'un tribunal arbitral à la suite d'inobservation des statuts ou du règlement. Pour parvenir à l'amortissement des dettes, chaque associé paie une finance annuelle de fr. 5; celle-ci pourra être élevée ou diminuée selon les besoins. La répartition de la recette, prélèvement fait des dépenses de la société, se fait à la fin de chaque trimestre. Les associés sont propriétaires par égale portion des immeubles et du mobilier de l'association. La société a pour organes: 1° L'assemblée générale des sociétaires; 2° un comité composé de cinq membres et du secrétaire-caissier, tous nommés par l'assemblée générale pour le terme de cinq ans et rééligibles. Le président du comité, qui porte le nom de président de la société, est nommé directement par l'assemblée. Le vice-président est désigné par le comité; 3° une commission examinatrice des comptes nommée pour cinq ans. Les signatures collectives du président de la société et du secrétaire obligent la société. Le président de la société est Joseph Ayer, juge; le secrétaire-caissier Benjamin Grandjean, les deux à Romont; les quatre autres membres du comité sont Joseph Vaucher, Xavier Python, Edouard Margueron, tous à Romont, et Alphonse Jaquet, aux Glânes.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1888. 9. Januar. *Die Firma „Paul Etter" in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 3. Februar 1883 und publizirt im S. H. A. B. vom 12. Februar 1883, pag. 132) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.* Inhaber der Firma **Fridolin Luchsinger** in Schaffhausen ist Fridolin Luchsinger von Linththal (Kt. Glarus), wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Handelsmüllerei und Teigwaarenfabrikation. Geschäftslokal: Mühlenstraße, Haus «zur Neumühle». Die neue Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Paul Etter.

9. Januar. *Die Kommanditgesellschaft unter der Firma* ***Neumühle Schaffhausen H. Vogel & Cie*** *in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 10. Oktober 1884 und publizirt im S. H. A. B. vom 16. Ok-*

tober 1884, pag. 718) hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch den unbeschränkt haftenden Gesellschafter Heinrich Vogel von und in Schaffhausen besorgt.

9. Januar. Die am 16. Dezember 1886 unter der Firma «Käserei-Gesellschaft», mit Sitz in Schleitheim, in das Handelsregister eingetragene Aktiengesellschaft (publizirt im S. H. A. B. vom 31. Dezember 1886, pag. 833) hat sich in ihrer am 28. Dezember 1887 stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung neue Gesellschaftsstatuten gegeben, durch welche folgende wesentliche Bestimmungen getroffen worden sind: Die Gesellschaft führt die Firma **Käsereigesellschaft Schleitheim,** hat ihren Sitz in Schleitheim und bezweckt die Betreibung und Verwaltung der im Jahre 1865 in Schleitheim gegründeten Käserei. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt dreitausendneunhundertundvierzig Franken, eingetheilt in 197 Stück auf den Namen lautende Aktien von je zwanzig Franken. Die sämmtlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen rechtsverbindlich durch den «Schaffhauser Boten». Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen und die Führung der Unterschrift stehen sowohl dem Präsidenten des Komites als dem Kassier zu, und zwar in der Weise, daß jeder derselben für sich rechtsgültig im Namen der Gesellschaft zu handeln befugt ist. Wie bisher ist Präsident des Komites: Herr Heinrich Stamm zum Salzbrunnen; Kassier: Herr Georg Wanner, Lehrer, beide von und in Schleitheim.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1888. 7. Januar. *Die Firma „Scheitlins Buchhandlung" in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 322) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.* Inhaber der Firma **Otto Limberger Scheitlins Buchhandlung Nachfolger** in St. Gallen ist Otto Limberger von Karlsruhe, in St. Gallen. Die Firma Otto Limberger Scheitlins Buchhandlung Nachfolger in St. Gallen übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Scheitlins Buchhandlung. Natur des Geschäfts: Buchhandlung, Sortiment. Geschäftslokale: Oberer Graben 29 und Webergasse 8.

7. Januar. *Die Firma* ***Scheitlin & Zollikofer*** *in St. Gallen (S. H. A. B. 1886, pag. 378) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen.*

9. Januar. Der Verwaltungsrath der Aktiengesellschaft **Deutsch-Schweizerische Creditbank** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 55; 1885, pag. 470; 1886, pag. 232; 1887, pag. 536 und 643) hat an Alfred Fäsi von Zürich, in St. Gallen, Kollektiv-Prokura ertheilt. Alfred Fäsi ist ermächtigt, in Verbindung mit je einem der bisherigen Kollektivprokuristen Josef Pircher und August Breitenmoser die Aktiengesellschaft durch Kollektiv-Prokuraunterschrift rechtsverbindlich zu vertreten.

9. Januar. Inhaber der Firma **E. Braunschweig** in St. Gallen ist Emmanuel Braunschweig von Lengnau, in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Manufakturwaaren. Geschäftslokal: Zum Seidenhof.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1888. 10. Januar. Inhaber der Firma **A. Krapf-Straub** in Frauenfeld ist Albert Krapf von Zuben, wohnhaft in Frauenfeld. Natur des Geschäftes: Handlung in Herrenkonfektion, Wollen- und Spezereiwaaren. Geschäftslokal: Z. Licht, Hintergasse.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1888. 9 janvier. Le chef de la maison **E. Bernheim,** à Lausanne, est Emmanuel Bernheim, d'origine française, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Etoffes et soieries. Magasin: Place Pépinet.

9 janvier. Emile Ruffieux, chef de la maison **E. Ruffieux,** à Lausanne (F. o. s. du c. des 11 mars 1883, 19 mars 1887 et 17 septembre 1887), fait inscrire *qu'il n'est plus agent général de la compagnie d'assurances sur la vie „La Foncière", à Paris.* Genre d'affaires actuel: Commission, expédition, représentation commerciale, gérance d'immeubles, assurances et sous-agence de Ph. Rommel & Cie, agents d'émigration à Bâle. Bureau: Place St-François, 14.

9 janvier. Dans sa séance du 29 octobre 1887, le conseil d'administration de la **Banque fédérale** (société anonyme, dont le siège est à Berne et succursale à Lausanne, F. o. s. du c. des 1er juin 1883, 28 novembre 1883, 14 février 1884 et 25 juin 1885) a décidé d'apporter les changements suivants dans l'inscription actuelle du registre du commerce: Dans l'inscription principale du 26 mars 1883 (F. o. s. du c. année 1883) sont à biffer les mots suivants concernant la représentation de la société par le directeur général vis-à-vis des tiers *„en tant que pour un objet spécial il n'aurait pas été institué une délégation particulière"*. De même sont à biffer les mots relatifs à la responsabilité de la signature du directeur général pour tous les actes et affaires de la société *„pour lesquels il n'existe pas exceptionnellement des prescriptions particulières"*. Dans l'inscription du 16 juin 1885, faite ensuite de la nomination de M. le Dr C.-Guillaume de Graffenried-Marcuard comme directeur général, sont à biffer les mots suivants concernant le droit de représentation du directeur général, M. le Dr C.-Guillaume de Graffenried-Marcuard, vis-à-vis des tiers *„en tant que pour un objet spécial il n'aurait pas été institué une délégation particulière"*, ainsi que les mots relatifs à la responsabilité de la signature du directeur général, M. de Graffenried, pour tous les actes et affaires de la société *„pour lesquels il n'existe pas exceptionnellement des prescriptions particulières"* (art. 35 des statuts).

Bureau de Moudon.

1887. 29 décembre. Sous la dénomination **Société immobilière de la colline** il a été constitué, à Lovattens, une société régie par le titre XXVIII, art. 716 et suivants du code fédéral des obligations. Le but de la société est moral et religieux et spécialement d'assurer à l'église évangélique libre de Lovattens la jouissance des lieux de culte que la société possède à cet effet. Le siège de la société est à Lovattens, sa durée est illimitée. Le capital social se compose de meubles et d'immeubles taxés fr. 7492, sur lesquels existe une dette de fr. 5350. Ce capital pourra être augmenté. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle. Les dettes sont uniquement garanties par les biens de l'association. Les organes de la société sont l'assemblée générale et le comité. Celle-ci se réunit ordinairement une fois par an avant le 31 janvier. La convocation en sera faite par lettre à chacun des sociétaires, expédiée cinq jours à l'avance. Les publications concernant les tiers se font par l'organe de la Feuille officielle du canton de Vaud. La société est dirigée et administrée par un comité composé de trois membres, nommés par l'assemblée générale et rééligibles. Ce comité est renouvelé par tiers chaque année. Le comité nomme dans son sein un président et un secrétaire, lesquels ont seuls et collectivement la signature sociale. Peuvent faire partie de la société toutes les personnes qui, faisant partie de l'église libre du canton de Vaud, adhéreront aux présents statuts et les signeront. Tout membre qui devra se retirer de la société devra abandonner à celle-ci ses droits à l'actif social, à condition que la société se charge de ses obligations comme sociétaire. Les héritiers d'un membre décédé n'ont aucun droit à l'actif social. A la dissolution de la société qui ne pourra être votée qu'à la majorité des deux tiers des sociétaires, l'actif social sera remis à l'infirmerie de Moudon et à l'orphelinat de la Broye. Les membres du comité sont MM. Jules Besson à Dompierre, président; Daniel Germond à Lovattens, secrétaire, et Pierre Ducret, à Prévonloup, membre.

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de St-Maurice.

1888. 8 janvier. Joseph Chappot et Adolphe Gay, tous deux de Charrat et y domiciliés, ont constitué à Charrat, sous la raison sociale **Chappot et Gay,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1887. Genre de commerce: Commerce de vins en gros et demi-gros. Bureau: Chez M. Joseph Chappot, à Charrat.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz).

1888. 5 janvier. A la date du 19 décembre 1887, les actionnaires de la **Société de construction de Fontaines,** réunis en assemblée générale, ont adopté pour cette société anonyme de nouveaux statuts qui remplacent et modifient les statuts primitifs, inscrits au registre du commerce le 18 avril 1883 et publiés dans la F. o. s. du c. du 19 juin 1883, no 91, page 732. Ces nouveaux statuts ont été stipulés en acte authentique devant Edouard Droz, notaire à Cernier, le 27 décembre 1887. La raison sociale demeure la même et le siège de la société est toujours à Fontaines. Son but est la construction de maisons dans le ressort de la municipalité de Fontaines, la vente et la location de ces maisons, et l'acquisition et la vente de sols à bâtir. La durée de la société, *limitée à l'origine à vingt-cinq années,* est devenue indéterminée, l'assemblée générale ayant en tout temps le droit d'en prononcer la dissolution dans les limites fixées aux statuts. Le capital social, *fixé primitivement à cent mille francs,* est réduit à dix-neuf mille neuf cents francs; il est divisé en 39 actions de cent francs et 32 actions de cinq cents francs. Les actions sont nominatives ou au porteur, au gré des actionnaires. Le capital social est entièrement souscrit et le cinquième au moins de chaque action est versé. La convocation des actionnaires a lieu conformément à l'art. 646 c. o., et les publications de la société sont faites par insertion dans un journal du canton de Neuchâtel. La société est administrée par l'assemblée générale des actionnaires et par un conseil d'administration composé de cinq membres. Il est institué, en outre, deux commissaires-vérificateurs. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du conseil d'administration, lesquels obligent la société par leur signature collective. Le président est actuellement Paul Rognon, maître-maréchal, et le secrétaire Paul Buchenel, diacre du Val-de-Ruz, domiciliés les deux à Fontaines.

5 janvier. Sous la raison sociale **Société immobilière de la Racine,** il a été fondé une association, dont le siège et le domicile sont établis dans la maison de la Grande Racine (territoire et montagne de Coffrane) et qui a pour but de procurer à ses membres la jouissance d'un ou de plusieurs domaines dans le Jura neuchâtelois, spécialement de celui de la Grande Racine, pour y faire pâturer du bétail ou pour utiliser ces propriétés par bail ou revente. La société, *conclue d'abord sous forme de société anonyme, au capital de fr. 15,000 (F. o. s. du c. du 20 juin 1883, no 92, page 740), suivant acte reçu Frédéric Soguel, notaire, le 30 mars 1882, est radiée comme telle,* attendu qu'elle a été, suivant décision prise par l'unanimité des actionnaires dans leur assemblée générale du 19 décembre 1887, transformée en une association régie par les dispositions du titre vingt-sept du code fédéral des obligations. Cette association a une durée illimitée. Elle pourra être dissoute en tout temps par l'assemblée générale, dans les limites fixées aux statuts. L'association est composée des anciens actionnaires de la société anonyme dite Société immobilière de la Racine. Elle peut accepter en tout temps de nouveaux membres, sur demande écrite de leur part. Au moment de son entrée dans l'association, chaque sociétaire est tenu de verser dans la caisse sociale un apport en espèces, dont le chiffre est fixé dans chaque cas particulier par l'assemblée générale. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association, lesquels sont uniquement garantis par les biens de celle-ci. Tout sociétaire a le droit de se retirer de l'association en perdant sa ou ses parts au droit du pâturage et à l'actif de l'association. La qualité de sociétaire est transmissible par héritage en ligne directe, avec cette réserve que l'héritier doit être agréé par l'assemblée générale. L'association se libère de ses obligations envers l'héritier refusé par le paiement d'une somme égale à la finance d'entrée que le défunt avait payée. L'association est administrée par l'assemblée générale des sociétaires et par deux administrateurs dont l'un est président, l'autre secrétaire-caissier de la société. Les deux administrateurs ont collectivement la signature sociale. Actuellement, les administrateurs sont Auguste Thévoz-Quillet, de Missy (canton de Vaud), y domicilié, président, et Louis Roulet, de Missy, y domicilié, secrétaire-caissier. Les publications de l'association se font par insertion dans la Feuille officielle du canton de Neuchâtel. L'association ne poursuit pas un but lucratif. Si les comptes rendus à la

fin de chaque année soldent par un déficit, les sociétaires pourront être tenus de payer les frais d'estivage de leur bétail sur les bases d'évaluation qui seront fixées par un règlement. Si par contre les comptes bouclent par un boni, ce boni sera appliqué au paiement des dettes de l'association.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

9 janvier. La maison **Henry Sandoz,** à la Chaux-de-Fonds, publiée le 5 février 1883 dans le n° 13, page 97, de la F. o. s. du c., donne procuration à Eugène Guyot, de Boudevilliers, domicilié à la Chaux-de-Fonds.

10 janvier. *La raison* ***Edouard Steiner,*** *aux Eplatures, publiée le 1er mai 1883 dans le n° 63, page 505, de la F. o. s. du c., est radiée ensuite de renonciation du titulaire.*

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 4 janvier. Le chef de la maison **M. Micol,** à Genève, commencée le 26 décembre 1887, est Marius Micol, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie, droguerie. Magasin: 6, Rue Céard. *Ancien commerce de Mde „M. Prill", à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 812), radiée pour cause de décès.*

4 janvier. Le chef de la maison **Jules Penel,** à Genève, commencée avant 1883, est Jules Penel, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie et vins. Magasin: 1, Grand'Rue, et 5, Grand-Mézel.

4 janvier. Le chef de la maison **H. Trully,** à Genève, commencée en 1885, est Henri-Louis-Philippe Trully, de Rome, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Représentation commerciale, comestibles, vins et liqueurs. Magasins: Place du Molard, 11 et 13. *Anciens locaux de la maison „L. de Rameru", à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 529), radiée pour cause de renonciation.*

6 janvier. *La société en nom collectif „Court & Chanal", à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 50), étant arrivée à son terme, est déclarée dissoute dès le 1er janvier 1888. La liquidation en est opérée d'un commun accord par les deux associés.* La maison est continuée, dès cette date et sous la raison **Louis Chanal,** à Genève, par l'associé Louis Chanal, domicilié en cette ville, lequel continue le même genre d'industrie, soit la fabrication de la gainerie. Bureau et locaux: 10, Rue du Rhône.

6 janvier. Le chef de la maison **G. Arbez,** à Genève, commençant le 31 janvier 1888, est François-Gustave Arbez, de La Joux (département du Jura), domicilié à Genève. Genre d'industrie: Taillerie de diamants. Bureau et ateliers: 7, Rue des Alpes, et 9, Rue Chantepoulet.

6 janvier. *La raison „Fçois Jacquier", à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 516), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.* Les suivants: Alfred-Jean Jacquier, de Genève, y domicilié, et Zacharie Gaillard, de Taninge (Haute-Savoie), domicilié aux Eaux-Vives, ont constitué aux Eaux-Vives, sous la raison sociale **Jacquier & Gaillard,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1888 et qui a pour objet l'entreprise des bâtiments. Bureau et locaux: Pré-l'Evêque, n° 32.

6 janvier. Le sieur Otto Hosé, *titulaire de la raison „Agence de Fonds publics: O. Hosé",* inscrit comme banquier, à Genève, 13, Boulevard de Plainpalais (F. o. s. du c. de 1883, page 912), *cesse dès ce jour de signer sous cette forme* et signera à l'avenir sous la nouvelle raison **O. Hosé,** à Genève. Le reste de l'inscription sans autre changement.

7 janvier. Les suivants: Eugène-Louis Novel père, courtier en vins, et Marc Novel fils, les deux de Bernex (Genève) et domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale **Louis Novel & fils,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er octobre 1887 et qui a pour objet la commission et le courtage en vins, spécialement des vignobles vaudois, genevois et de la Savoie. Bureau et locaux: Rue du Môle, 6.

7 janvier. *La raison „J. Jacquet", à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 711), cesse d'exister sous ce nom par le fait de l'association ci-après mentionnée.* Les suivants: Joseph Jacquet, sus-désigné, et Otto Dressel, de Helmstedt (duché de Brunswick), les deux domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale **Jacquet & Dressel,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1888 et qui a pour objet la commission et la représentation. Bureaux: 6, Rue Pradier.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragung:
Enregistrement effectué par le bureau fédéral:

Le 11 janvier 1888, à quatre heures après-midi.

No 798.

Deschamps frères, fabricants,

Paris.

Bleus d'outre-mer.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 13. Januar 1888.

Phylloxera. Die k. italienische Gesandtschaft in Bern hat mit Note vom 5. Januar den Beitritt ihrer Regierung zur internationalen Phylloxera-Uebereinkunft vom 3. November 1881 erklärt, und es wird hievon den Regierungen der betheiligten Staaten, nämlich von Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, der Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal und Serbien, Kenntniß gegeben.

Zollwesen. Die Zollstätte Basel am Rhein wird in eine Nebenzollstätte umgewandelt und der Hauptzollstätte im eidg. Niederlagshaus am Centralbahnhof unterstellt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 13 janvier 1888.

Phylloxéra. Par note du 5 courant, la légation d'Italie à Berne a informé le conseil fédéral que son gouvernement déclarait adhérer à la convention internationale sur le phylloxéra, du 3 novembre 1881. Le conseil fédéral a donné connaissance de cette adhésion aux gouvernements des Etats faisant partie de cette union, savoir l'Allemagne, l'Autriche-Hongrie, la Belgique, la France, le Luxembourg, les Pays-Bas, le Portugal et la Serbie.

Péages. Le bureau de péages du Rhin, à Bâle, est transformé en bureau secondaire, placé sous les ordres du bureau principal, installé dans l'entrepôt de la gare centrale.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.
Parte non ufficiale.

Zollwesen. Schweiz. Die Festsetzung der Provision für den Zollbezug auf Postgegenständen und die Bezugsberechtigung für diese Provision ist durch eine Verordnung des Bundesrathes vom 5. Januar 1888 geregelt worden, wie folgt:

1) Die schweizerische Zollverwaltung vergütet für die Besorgung des Zollbezuges auf den zollpflichtigen Fahrpostgegenständen eine Provision von 2½ % des daherigen Zollerträgnisses.

2) Bei denjenigen zollbeziehenden Poststellen (Auswechslungsbureaux), bei welchen die in Ziffer 1 hievor genannte Provision im ganzen Jahre (vom 1. Januar bis 31. Dezember) den Gesammtbetrag von 100 Fr. nicht übersteigt, verbleibt diese Provision ungetheilt dem oder den mit dem Zollbezug betrauten Postbeamten.

3) Bei den Poststellen, deren jährlicher Provisionsertrag im Ganzen 100 Fr. übersteigt, wird die Provision zwischen den zollbeziehenden Postbeamten und der Postkasse halbscheidig getheilt, unter folgenden Bedingungen:

a. 1¼ % der erhobenen Zölle, resp. 50 % der Provision, fallen als besondere Vergütung dem oder den Postbeamten zu, welche bei dem betreffenden Auswechslungsbureau speziell mit dem Verzollungsgeschäft betraut sind, jedoch nur bis auf den Höchstbetrag von 300 Fr. per Jahr und per Beamten;

b. 1¼ % der erhobenen Zölle, resp. 50 % der Provision, sowie die Beträge, welche sich über die in vorstehender litt. *a*, Nachsatz, genannten Höchstbeträge von 300 Fr. hinaus ergeben, werden als Beitrag für die Ausgaben an Besoldungen und Material zu Gunsten der Postkasse verrechnet, und zwar unter Rubrik litt. *l* (Besoldungsbeiträge).

4) Die nähern Vollziehungsvorschriften werden im gemeinsamen Einverständnisse vom Post- und vom Zolldepartement erlassen.

5) Vorstehende Bestimmungen treten mit 1. Januar 1888 in Kraft.

Tarif douanier italien. Les *droits réduits* du nouveau tarif général italien sont appliqués à partir du 1er janvier 1888, aux articles suivants, bien que les droits conventionnels renfermés dans les traités avec la France, la Suisse et l'Espagne, dont la prolongation jusqu'à la fin du mois de février a été convenue le 29 décembre 1887, soient en partie plus élevés. Les tarifs conventionnels ne demeurent ainsi en vigueur que pour les taux de droits *inférieurs* ou égaux à ceux du nouveau tarif général.

Numéros du tarif		Désignation des marchandises	Bases	Nouveaux droits Lire	Anciens droits Lire
30	*a.*	Acide arsénieux	100 kg	exempt	2. —
39	*a.*	Chlorure de chaux, de potasse et de soude (hypochlorite)	»	»	1. —
	b.	Chlorure de calcium	»	»	4. —
47	*a.*	Allumettes en bois	»	10. —	11. —
48		Phosphore	»	exempt	4. —
70		Couleurs dérivées du goudron et d'autres substances bitumineuses:			
	a.	à l'état sec	»	»	15. —
	b.	en pâte ou liquides	»	»	10. —
111		Mousselines et tissus, façon voile ou clairs[1]:			
	a.	écrus	»	200. —	250. —
	b.	blanchis	»	240. —	300. —
	c.	en couleur ou teints	»	235. —	300. —
	e.	ouvrés	»	Augmentation de fr. 20 (220 à 260)	Comme non ouvrés (250 ou 300)
	f.	brochés	»	Augment. de fr. 40 (240 à 280)	Comme unis (250 ou 300)
	g.	brodés à chaîne	»	Augment. de fr. 200 (400 à 440)	500. —
112	*c.*	Tissus enduits d'émeri	—	Moitié du droit afférent au tissu sans émeri	Droit afférent au tissu
125	*a.*	1° Fils de laine cardée: simples, écrus, ayant de longueur au kg jusqu'à 10,000 m	100 kg	45. —	50. —
	c.	1° simples teints, jusqu'à 10,000 m par kg	»	70. —	75. —
126	*c.*	1° retors teints, jusqu'à 10,000 m par kg	»	87. —	90. —
132	*a.*	Tissus de laine cardée, brodés au point de chainette, pesant de 300 à 500 g par m²	»	375. —	400. —
		pesant plus de 500 g par m²	»	350. —	400. —
		Tissus de laine peignée, brodés au point de chainette, pesant plus de 500 g par m²	»	390. —	400. —
133	*b.*	Feutres servant à l'habillement ayant plus de 3 mm d'épaisseur	»	20. —	60. —[2]
140	*a.*	Couvertures et tapis en poil de boeuf, de chèvre ou en laine non teints avec chaîne de fil ou de coton	»	60. —	110. —
213	*a.*	Nickel et ses alliages avec le cuivre et le zinc (packfong ou argentan) en cubes, pains et débris	»	exempts	4. —
216	*a.*	Zinc en pains et débris	»	»	1. —
232	*b.*	Argent, laminé, en plaques et clinquant et argent tréfilé	kg	5. —	10. —

[1] Entreront dans cette catégorie tous les tissus dont 100 m² ne pèsent pas plus de 3 kg.

[2] Ceux pour chapeaux non compris.

Telephon. Schweiz. Die Verordnung des Bundesrathes betreffend die Vergütungen für den Telephondienst in denjenigen Netzen, welche nicht durch besondere Beamte bedient werden, vom 10. Januar 1888, hat folgenden Inhalt:

1) Die Beamten der Haupt- und Spezialtelegraphenbureaux beziehen weder für den Wechseldienst im Innern eines Telephonnetzes, noch für den Vermittlungsdienst zwischen auswärtigen Netzen eine besondere Vergütung, indem die Verwaltung von sich aus für das nöthige Personal sorgt.

Dagegen bezieht der Beamte, welcher den Bau eines Netzes an seinem Anstellungsort leitet und späterhin dessen weitern Ausbau und Unterhalt besorgt, folgende Vergütungen:

a. vom Beginn des Baues bis zur Eröffnung des Dienstes 50 Fr. per Monat;

b. von der Eröffnung des Dienstes an: für jede Station 5 Fr. per Jahr, jedoch mit einem Minimum von 240 Fr. und mit einem Maximum von 600 Fr. per Jahr. Gratisstationen werden nicht mitberechnet.

Für auswärtige Arbeiten (Neubau oder Unterhalt) werden lediglich die Reiseauslagen nach Maßgabe der bestehenden Verordnungen vergütet und die Verwaltung übernimmt die etwa nöthigen Ersatzkosten.

2) Die Zwischenbureaux (mit oder ohne Postdienst) erhalten folgende Vergütungen:

a. für die Besorgung des Wechseldienstes 30 Fr. per Jahr für jede der zehn ersten direkt angeschlossenen Abonnentenstationen, und 15 Fr. für jede weitere Station, sowie für jede Zweigstation, jedoch mit einem Maximum von 480 Fr. Gratisstationen werden dabei nicht mitberechnet;

b. für den Vermittlungsdienst zwischen zwei oder mehreren auswärtigen Netzen 120 Fr. bis 420 Fr. per Jahr, je nach der Bedeutung dieses Dienstes;

c. wenn die Verwaltung es nöthig erachtet, für den Telephondienst eine besondere Person anzustellen, so erhalten die Beamten lediglich eine Vergütung für den Ablösungsdienst im Maximalbetrage von 240 Fr. per Jahr.

Die vorstehend erwähnten Vergütungen kommen den Beamten ungeschmälert zu und werden von der eigentlichen Besoldung nicht in Abzug gebracht.

Die Vertheilung derselben auf die verschiedenen Beamten erfolgt in der Regel im Verhältniß zu den übrigen Einkünften und wird nöthigenfalls durch die Telegraphendirektion im Einverständniß mit der Oberpostdirektion festgesetzt.

3) Privatpersonen, welchen ausnahmsweise von der Verwaltung aus der Telephondienst übertragen wird, erhalten:

a. für die Bedienung jeder direkt angeschlossenen Abonnentenstation 30 Fr. und für jede Zweigstation 15 Fr. per Jahr, jedoch mit einem Maximum von 900 Fr.;

b. für den Vermittlungsdienst zwischen zwei oder mehreren auswärtigen Netzen 240 Fr. bis 600 Fr. per Jahr, je nach dessen Bedeutung:

c. eventuell für die Lieferung des Lokals mit Inbegriff der Bureaukosten (Heizung, Beleuchtung, Schreibmaterial etc.) einen nach den obwaltenden Umständen zu bemessenden Miethzins im Maximum von 300 Fr. per Jahr.

4) Die sämmtlichen vorgenannten Jahresvergütungen werden jeweilen bei Eröffnung des Netzes nach dem dannzumaligen Bestande und auf den obigen Grundlagen in abgerundeten Beträgen durch das Post- und Eisenbahndepartement festgesetzt und bleiben in der Regel ohne Rücksicht auf die in der Folge eintretenden Aenderungen bis zum nächstkünftigen 1. April in Kraft, auf welchen Zeitpunkt alljährlich eine Revision gemäß dem neuen Bestande stattfindet. In Ausnahmsfällen kann jedoch das Departement auch in der Zwischenzeit eine partielle Revision vornehmen.

5) Die Beamten der Post- und Telegraphenverwaltung sind verpflichtet, den Telephondienst unter vorstehenden Bedingungen zu übernehmen, wenn sie von der Telegraphendirektion, eventuell im Einverständnisse mit der Oberpostdirektion, dazu angehalten werden.

Konservenindustrie. Schweiz. Die schweizerische Gesellschaft für Obst- und Gemüseverwerthung konstituirte sich in einer Versammlung zu Luzern definitiv und verhandelte dann weitläufig über den Sitz der Gesellschaft. Verschiedene Orte hatten sich als Bewerber gemeldet, darunter auch die Stadt Luzern, deren Verwaltungsbehörde eine Subvention von 11,000 Fr. beschlossen, daran aber einige lästige Bedingungen geknüpft hat. Ein bestelltes Dreier-Comité wird nun neuerdings mit Luzern unterhandeln und dann eventuell Sursee in Betracht ziehen. *(Basler Nachr.)*

Handelsverträge. Der bisherige Tarifvertrag zwischen Oesterreich und Spanien vom 3. Juni 1880 ist unverändert bis zum Jahre 1892 verlängert worden.

— Nach der «Neuen Freien Presse» bestätigt sich die Nachricht, daß die Eröffnung von Unterhandlungen über einen österreichisch-deutschen Zollvertrag bevorstehe, nicht. Es sei in Wien keinerlei Verständigung aus Berlin eingetroffen und es liege auch kein Anzeichen dafür vor, daß die deutsche Reichsregierung gewillt sei, in einer nahen Zeit den Versuch zu machen, über einen Zollvertrag zu unterhandeln.

— Der «Sole» schreibt auf Grund eines statistischen Exposé, worin er die numerische und qualitative Entwicklung der französischen Viehhaltung, sowie den Rückgang des italienischen Vieh-Exports nach Frankreich in den letzten Jahren signalisirt, daß eine Erniedrigung der französischen Viehzölle von Italien nicht à tout prix mit Benachtheiligung wichtigerer Interessen angestrebt werden solle, um so weniger, als die Zollreduktion für die italienische Landwirthschaft nicht den Nutzen haben werde, welche man derselben etwa beizulegen geneigt sei. «Man soll uns deßhalb nicht der Verkennung der Bedürfnisse der italienischen Landwirthschaft bezichtigen; wir sind im Gegentheil der Ansicht, daß man, sobald es nach der Meinung der Landwirthschaftsvertreter geboten erscheint, mit den eigenen Zöllen zum Schutze der landwirthschaftlichen Produktion nicht geize.»

— Die «Neue Freie Presse» schreibt: «Das handelspolitische Verhältniß unserer Monarchie zu Deutschland übt einen tiefgehenden Einfluß auf unsere Beziehungen zu den andern Staaten. So verzögern sich auch die Vertragsverhandlungen mit der **Schweiz,** weil sowohl Oesterreich als die Schweiz ein Interesse daran haben, zuerst ihre zollpolitischen Beziehungen zu Deutschland zu ordnen. Nun scheint aber die deutsche Reichsregierung sich in dieser Hinsicht keineswegs zu beeilen. Die Vertragsverhandlungen Deutschlands mit der Schweiz sind bereits zweimal unterbrochen worden, ohne daß ein Resultat erzielt worden wäre, und gegenüber Oesterreich hat man sich bisher in Berlin in keiner verpflichtenden Weise erklärt. So wird wohl schließlich nichts Anderes übrig bleiben, als daß Oesterreich und die Schweiz mit einander verhandeln, ohne ihre Verständigung mit Deutschland abzuwarten, und man wird, um nicht den eventuellen Verhandlungen mit Deutschland zu präkludiren, zu ähnlichen Auskunftsmitteln greifen müssen, wie sie in dem österreichisch-italienischen Handelsvertrage angewendet wurden, indem Italien verschiedene Zugeständnisse durch die Verknüpfung mit den künftigen italienisch-französischen Vertragsverhandlungen verklausulirte. Die Initiative zu den Vertragsverhandlungen zwischen Oesterreich und der Schweiz muß von Bern ausgehen, da der schweizerische Bundesrath es war, welcher den bisherigen Handelsvertrag gekündigt hat.»

Traités de commerce. Le traité de commerce avec tarif AUSTRO-ESPAGNOL, du 3. juin 1880, est prolongé sans changement jusqu'en 1892.

— La nouvelle de la prochaine ouverture de négociations entre l'AUTRICHE et l'ALLEMAGNE, en vue de la conclusion d'un traité douanier, ne se confirme pas, dit la *Neue Freie Presse.* On n'a, à Vienne, reçu aucune proposition de Berlin, et rien n'autorise à croire que le gouvernement impérial allemand soit bientôt disposé à entrer en pourparlers dans le but préindiqué.

— *Il Sole,* se basant sur une statistique du développement de l'élevage du bétail en France et du recul des exportations italiennes, ne croit pas qu'on doive, dans ce domaine, acheter à tout prix des concessions de la France. Des intérêts importants pourraient en souffrir, sans que l'agriculture italienne bénéficiât des réductions possibles. Ce n'est pas, dit le journal cité, qu'il soit opposé à la reconnaissance des besoins de l'agriculture; il est au contraire d'avis qu'à cet égard, on ne doit pas se montrer avare, si les représentants de l'agriculture estiment que la protection des produits agricoles réclame l'élévation des droits italiens.

Politique commerciale. Dans son message présidentiel au congrès des ETATS-UNIS, M. Cleveland a abordé de front la question du remaniement du tarif douanier. Il s'est exprimé en ces termes:

«Il n'est pas proposé de dégrever entièrement le pays de cette taxation (tarif douanier). Elle doit être conservée comme une source importante du revenu du gouvernement. De plus, dans la revision de notre tarif, les intérêts du travail américain engagé dans l'industrie doivent être soigneusement considérés aussi bien que le maintien de nos manufactures. On peut appeler ce système protection ou lui donner un tout autre nom, mais il est essentiel de songer à faire disparaître les iniquités et les dangers de notre tarif actuel, en prenant des précautions spéciales pour ne pas mettre en péril l'existence de nos intérêts manufacturiers. Mais cette existence n'a rien à voir avec un état de choses qui, au mépris du bien-être public ou des exigences nationales, est destiné à assurer toujours d'immenses profits au lieu de bénéfices modérés.

«A mesure que s'accroissent le volume et la variété de nos énergies nationales, on voit de nouvelles recrues grossir sans cesse les rangs de ceux qui désirent une continuation des avantages que leur offre directement, ils le pensent du moins, le système actuel du tarif. Tous les efforts pour réformer l'état de chose existant ont été combattus avec une telle obstination par ceux de nos concitoyens qui en profitent, qu'ils ne peuvent guère se plaindre si on vient à soupçonner, dans une certaine mesure, qu'il existe une coalition organisée sur toute la ligne en vue de conserver ces avantages.»

Zollwesen des Auslandes. Argentinische Republik. Vom 19. November 1887 an ist der bisher bestandene Ausfuhrzoll auf Wolle und sonstige Produkte der Viehzucht in Wegfall gekommen.

Außer den nachstehend verzeichneten Einfuhrzöllen bleiben, wie bisher, in Kraft: ein Zuschlagszoll von 1 % auf alle Einfuhren und ferner ein Spezialzuschlag von 15 % des jeweiligen Zollbetrages als Aequivalent des Minderwerthes des Papiergeldes, in welchem die Zölle zu entrichten sind.

Jede von dem Auslande kommende Waare hat bei ihrer Einfuhr für den Konsum einen Zoll von 25 % ihres Werthes im Entrepôt zu zahlen.

Ausgenommen von dieser Bestimmung sind eine Reihe von Artikeln, welche einen Zoll von 60 bis 2 % je nach ihrer Klassifikation entrichten.

Bei den einem Gewichtszoll unterworfenen Artikeln, welche eine doppelte oder mehrfache Verpackung haben, wird die die Waaren unmittelbar einschließende in Rechnung gezogen.

Die zollfreien Artikel bleiben unverändert dieselben wie im Jahre 1887.

Alle Roh- oder verarbeiteten Landesprodukte genießen zollfreie Ausfuhr. *(Handels-Museum.)*

— **Italien.** Nach einem am 31. Dezember veröffentlichten Regierungsdekret bleiben für die ganze Dauer der alten italienischen Konventionaltarife für Baumwollgarn und -Zwirn die alten italienischen Zölle in Kraft und zwar speziell mit Rücksicht darauf, daß durch die Anwendung der erhöhten Ansätze des neuen italienischen Generaltarifs ein Mißverhältniß zu den in Kraft bleibenden französisch-italienischen Konventionalzöllen für die entsprechenden Gewebe geschaffen würde. Die Notiz in Nummer 2, Seite 13 des Schweiz. Handelsamtsblattes ist daher zu berichtigen. Ebenso bleibt einstweilen der alte Zoll für Guß- und Stahlabfälle (Rottami di ghisa e di acciaio) in Kraft.

— **Italien.** Unterm 13. November v. J. wurde ein Reglement für die Austragung von Tarifstreitigkeiten zwischen Importeuren und den Zollämtern sanktionirt. Darnach ist im Streitfalle ein Protokoll aufzunehmen, wonach auf Verlangen der Partei die Streitfrage sammt einem Muster der Waare der Handelskammer des Bezirkes und von dieser einer Experten-Kommission vorgelegt wird.

Unterwerfen sich Importeur und Zollamt dem Schiedsspruche der Kammer nicht, so können sie binnen 14 Tagen an das Finanzministerium appelliren. Die Entscheidung des Ministeriums ist dann — was die Tarifklassifikation anbelangt — eine endgültige. Der Thatbestand der Contrebande ist nur dann vorhanden, wenn aus der definitiven Untersuchung unzweideutig hervorgeht, daß der Protest gegen die Klassifikation der zollpflichtigen Waare von der Partei nur erhoben wurde, um ein betrügerisches Gebahren zu decken.

Während der Dauer einer Tarifstreitigkeit kann die betreffende Waare das Zollgebiet nicht betreten, es sei denn, daß ein Depôt in der Höhe des von der Behörde geforderten Zolles ad interim erlegt wird.

Die übrigen Bestimmungen sind rein intern administrativer Natur.

(Nach dem Moniteur Officiel du Commerce.)

Ausstellungen. Paris. Der «Secolo» berichtet, daß verschiedene Banken und die hauptsächlichsten italienischen Handelskammern sich für eine bedeutende Beschickung der Pariser Weltausstellung organisiren und dieselbe durch Schaffung von besondern Kassen zur Bestreitung der Transportkosten der Ausstellungsobjekte zu erleichtern suchen.

So verfügen z. B. die Comités von Rom und Neapel je über eine Summe von 20,000 Fr. und es sind über 4000 Circulare versandt worden, welche zur Subskription behufs finanzieller Unterstützung der Aussteller auffordern.

Japan wird sich offiziell an der Weltausstellung in Paris betheiligen.

— **Melbourne.** Am 18. Januar findet im eidg. Departement des Auswärtigen eine Konferenz von Vertretern verschiedener Industriezweige statt, um

über eine Betheiligung an der internationalen Ausstellung in Melbourne, die am 1. August ds. J. eröffnet wird, zu berathen. Wie wir schon in einer unserer letzten Nummern erwähnten, würde für den Fall des Zustandekommens einer schweizerischen Sektion der Anmeldungstermin für schweizerische Industrielle bis Ende Februar verlängert; die Versendung der Gegenstände müßte anfangs Juli erfolgen. Der Ausstellungsraum wird gratis zur Verfügung gestellt.

Expositions. Paris. Plusieurs banques et les principales chambres de commerce italiennes s'organisent, dit *Il Secolo,* en vue d'une active participation à l'exposition universelle de Paris. Des caisses spéciales sont créées pour réduire le coût des frais de transport des objets à exposer. C'est ainsi que les comités de Rome et de Naples disposent chacun d'une somme de 20,000 fr. Plus de 4000 circulaires sollicitant des souscriptions ont été envoyées.

Le *Japon* sera officiellement représenté à Paris, apprend on d'autre part.

— **Melbourne.** Dans le but d'examiner la question de la participation de la Suisse à l'exposition internationale qui s'ouvrira à *Melbourne* le 1er août 1888, une conférence de représentants de diverses branches d'industrie se réunira le 18 janvier au département fédéral des affaires étrangères à Berne. Ainsi que nous l'avons déjà mentionné dans un précédent numéro, le délai d'admission serait, si une section suisse vient à se constituer, prolongé, pour les industriels suisses, jusqu'à la fin du mois de février. Les envois devraient être effectués au commencement de juillet. L'espace occupé par les exposants est mis gratuitement à leur disposition.

Auswanderung. Italien. Den italienischen Kammern liegt ein Gesetzesentwurf betreffend das Auswanderungswesen vor. Derselbe sucht in intensiverer Weise, als es bisanhin geschehen, die Auswanderer vor Uebervortheilung zu schützen, durch strengere Kontrolirung der Auswanderungsagenten, sowie durch hohe Strafen gegen Uebertretungen des Gesetzes. Namentlich soll die Auswanderung nicht mehr künstlich angeregt werden, wo sich sonst kein Bedürfniß dafür geltend macht. Das Gesetz richtet sich also nicht nur gegen die Agenturen, sondern auch gegen öffentliche Funktionäre, welche ihren Einfluß aus Gewinnsucht oder andern unlautern Absichten zur Betreibung der Auswanderung mißbrauchen.

Emigration. Italie. Les chambres italiennes sont nanties d'un projet de loi sur l'émigration. Il tend à réprimer les abus existant dans ce domaine, soit par un contrôle plus sévère, soit par des peines plus élevées. L'émigration ne pourra plus être sollicitée par des moyens factices. La loi est donc dirigée non seulement contre les agences, mais aussi contre les fonctionnaires qui, dans des vues intéressées, mettent leur influence au service de celles-ci.

Postsparkassen. Wir entnehmen einem Artikel der «Norddeutschen Allgemeinen Zeitung» nachfolgende Angaben über das Sparkassawesen der verschiedenen Länder:

In *Frankreich* ist von 1881 bis 1886 bei den Privatsparkassen die Anzahl der Sparkassenbücher von 4'199,228 auf 5'090,132, die Einlagensumme von 1408,9 auf 2307 Mill. Franken gestiegen, während die Postsparkassen im gleichen Zeitraume auf 844,844 Sparkassenbücher 190,7 Mill. Franken Einlagen sammelten.

In *Italien* hat sich die Zahl der Einleger der nicht staatlichen Sparkassen von 769,000 im Jahre 1875 auf 1'189,000 im Jahre 1885, die Einlagensumme von 527 auf 951 Millionen Franken gehoben; die im Jahre 1876 begründeten Postsparkassen wiesen Ende 1885 eine Einlegerzahl von 1'206,581 mit einem Sparfonds von 171'169,392 Fr. auf.

In *Oesterreich* hat sich für die Privatsparkassen im Jahre 1883, dem Jahre der Einrichtung der dortigen Postsparkassen, die Zahl der Einleger bedeutend mehr als in den Vorjahren vermehrt, nämlich um 79,851 mit einer Durchschnittseinlage von 173 fl., und im Jahre 1884 sogar um 88,185, während sich die entsprechenden Zahlen für die Postsparkassen auf 353,053 bezw. 75,000 neue Einlagen von durchschnittlich 4,49 fl. stellten.

Das «Berliner Tageblatt» tritt im Interesse der Privatsparkassen auf Grundlage der Erfahrungen in England, Holland und Frankreich, wo eine Reihe von Privatsparkassen durch die Staatsanstalt verdrängt wurden, gegen die selbständige Verwaltung der Postsparkassen auf, während die «Norddeutsche Allgemeine Zeitung» dieselben in Schutz nimmt, da sie durch die Ermöglichung kleiner Einlagen eine nothwendige Ergänzung der Privatinstitute bilden und keineswegs nur als Sammelstellen für diese letzteren funktioniren sollen.

Italienische Eisenbahnen. Ueber die Eisenbahnmißstände in Italien schreibt «Die Industrie, zugleich Deutsche Konsulatszeitung»: «Nicht für ein jedes Land ist das Staatsbahnsystem geeignet. Wo die Verwaltung untüchtig oder durch parlamentarische oder andere unbefugte Beeinflussung zersetzt ist, da hat das Privatsystem große Vortheile. Unter keinen Umständen empfehlenswerth erscheint indeß jenes gemischte System, wie es Italien übernommen, wo der Staat die Bahnbauten ausgeführt und dann den Bahnbetrieb einer Privatgesellschaft in Pacht gegeben hat. Mit rechten Dingen kann es unmöglich zugegangen sein, als die Vertreter eines so geschäftstüchtigen und handelsklugen Volkes ihr Eisenbahnwesen, diese Grundlage ihrer wirthschaftlichen Thätigkeit, einer internationalen Geldmännergruppe auslieferten und so zum Gegenstande der Spekulation und Agiotage auf den europäischen Börsen machten. Darunter mußte der Betrieb selbst leiden und in der That mehren sich beständig in Italien die Klagen über die völlige Unzulänglichkeit desselben. Eine Reihe öffentlicher Versammlungen und Auftritte hat den berechtigten Mißmuth der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht. Nur in Spanien soll der Wagenpark noch ungenügender, das Beamtenthum noch mehr überlastet und noch schlechter bezahlt, der Dienst noch unpünktlicher und noch ungeordneter sein. In Genua müssen die Waarendampfer oft 8 bis 10 Tage müßig im Hafen liegen, bis sie ihre Ladungen löschen können. In Folge des ungenügenden Eisenbahndienstes zwischen Genua und Mailand haben mehrere Industrien jener Gegend, so z. B. die Baumwollindustriellen der Provinz Bergamo beschlossen, Genua als Versorgungsplatz aufzugeben und ihren Bedarf an Rohstoffen über Venedig zu beziehen. Unter solchen Verhältnissen leidet das Geschäft in und mit Italien, insbesondere auch der deutsche Ausfuhrhandel nach Italien, welcher ohnehin unter dem Drucke der hohen Tarife der ebenfalls in internationalen Spekulantenhänden befindlichen Gotthardbahn steht.»

Situation de la Banque de France.

	5 janvier Fr.	12 janvier Fr.		5 janvier Fr.	12 janvier Fr.
Encaisse métallé	2,287,738,706	2,275,820,563	Circulation de billets . .	2,839,708,765	2,834,585,880
Portefeuille . .	684,406,825	677,494,897			
Avances sur nantissement . .	280,617,540	271,715,000			

Wochensituation de Deutschen Reichsbank.

	31. Dezember Mark	7. Januar Mark		31. Dezember Mark	7. Januar Mark
Metallbestand .	766,836,000	779,576,000	Notenumlauf . .	1,010,549,000	971,611,000
Wechsel . . .	564,167,000	531,685,000	Tägl. fällige Verbindlichkeiten .	332,973,000	329,626,000
Effekten . . .	5,909,000	6,214,000			

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	31. Dezember österr. fl.	7. Januar österr. fl.		31. Dezember österr. fl.	7. Januar österr. fl.
Metallschatz .	216,129,892	224,553,331	Banknotenumlauf	391,138,520	388,784,500
Wechsel:			Tägl. fällige Verbindlichkeiten .	540,366	2,113,917
auf das Inland	159,832,744	152,714,839			
auf d. Ausland	8,204,613	—			
Lombard . . .	25,753,970	25,810,540			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Deutsch-schweizerische Kreditbank in St. Gallen.

Wechsel-Diskonto (für Bankaccepte auf Konkordatsplätze) . . 3½ %
Lombard-Zinsfuss gegen börsenfähige Werthpapiere . . . . 4 %
(gegen Obligo per 3—6 Monate).

Zinsvergütungen:

in **Check-Conto** provisionsfrei . . . . . 2½ %
in **Kreditoren-Conto** mit ⅛ % Kommission . . . . . 3 %
gegen **Kassascheine** oder **Eigenwechsel** in beliebigen Abschnitten . . . auf 6 Monate fest . 3 %; » 9 » » . 3 %; » 12 » » . 3¼ %
gegen **Obligationen** in Abschnitten von Fr. 500, 1000, 5000 . . . . . » 2 Jahre » 3¾ %
gegen **Kassascheine** in Abschnitten von Fr. 500, 1000, 5000 jederzeit . per 30 Tage kündbar 2½ %; » 60 » » 2½ %; » 90 » » 2¾ %

bis auf Weiteres.

St. Gallen, den 10. Januar 1888. (O G 2110)

Die Direktion.

VACHERINS

de la maison **Albin Rochat** aux **Charbonnières** (vallée de Joux), recommandés comme fromages de dessert, par la fabrication «tout gras», qualité exceptionnelle et emballage propre et soigné. Par pièces de 3 à 4 kg à fr. 1. 30 le kg, contre remboursement. Conditions avantageuses pour les revendeurs.

Le public est prié d'exiger sur chaque boîte la marque de la maison et une récompense sera accordée aux personnes qui dénonceront les contrefaçons.

Deutsch-schweizerische Kreditbank St. Gallen.

Gegen baar oder gekündete und kündbare Staats-, Gemeinde-, Eisenbahn- und Bank-Obligationen geben wir bis auf weiteres aus:

3¾ % Obligationen, gegenseitig auf **2 Jahre fest** und **sechsmonatliche Kündigung,**

mit Semester-Coupons, auf Namen oder Inhaber, in Abschnitten von Fr. 500, 1000 und 5000.

St. Gallen, im Januar 1888.
(O G 2104) **Die Direktion.**

Die Agentur für Staats-Effekten (case 72) Genf empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, Anlehensloose, Serienloose, zum Incasso und Escomptirung verlooster Titel etc. etc. zu den coulantesten Bedingungen. — Herausgeber der *„Recapitulation,"* billigstes Verloosungsblatt der Schweiz à Fr. 2. 50 per Jahr.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz. Prima Referenzen.

Renseignements commerciaux

Agence internationale
L. TATTET, directeur
GENÈVE.

Die Tinten mit der Fabrikmarke „goldener Thurm" zeichnen sich durch vorzügliche Qualität bei mässigem Preise aus und sind überall zu haben. Höchste Auszeichnungen. 10 (H 3645 Q)

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes)* in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce)* à Berne